

Begegnung mit Gabi Haller



Eine Begegnung der besonderen Art ermöglicht der Besuch von der blinden Gabi Haller am kommenden Dienstag im Vereinscafé vom Tierheim Innsbruck-Mentlberg. Diese fröhliche und mutige Frau erzählt über Ihre Erfahrungen in Begleitung ihres Blindenführhundes mit unvorhersehbaren, mit wunderschönen, aber auch mit bedrückenden Erlebnissen. Daneben bittet sie Hundebesitzer bei einer Begegnung auf der Straße Abstand zu halten, wenn sie mit ihrem Hund im weißen Führgeschirr geht. Außerhalb der „Dienstzeit“ lässt es Gabi Haller zu, dass ihr Hund genügend Freiheit bekommt und mit anderen Hunden spielen und toben darf. Alles was in dieser Zeit passiert, kann die blinde Frau nur mit den Ohren erleben. Dass Fremde keine Leckerlis reichen sollten, ist ihr ebenfalls ein wichtiges Anliegen.

Gefahren sind nicht immer vermeidbar, z.B. wenn durch Baustellen oder Wegänderungen die beiden sich einmal verlaufen. Der Befehl „such Weg“ hilft nichts, wenn kein Weg da ist. Es nützt auch das Handy nichts, wenn man nicht beschreiben kann, wo man sich befindet. Besonders, wenn es schon einige Zeit lang bergauf gegangen ist. Trotzdem empfindet Gabi Haller ihren Hund immer wieder als vollen Ersatz für ihre blinden Augen. Was der Hund dazu alles lernen muss, ist erstaunlich. Wobei das alles nur mit Liebe und Kompetenz der Ausbilder erreicht werden sollte. Nur dann wird aus Tier und Mensch eine Einheit, in der sich jeder auf den anderen verlassen kann. Ein Blindenhund spürt sogar Gefahren, deren Bewältigung er gar nicht erlernt hat, was Gabi Haller oft genug erlebt hat.

geschrieben von

Inge Welzig

